

Künftige Fachkräftebedarfe: Eine Analyse für die Westpfalz

Demografie und Wirtschaftsstruktur



Bundesagentur für Arbeit

Agentur für Arbeit
Kaiserslautern – Pirmasens



**ZukunftsRegion
Westpfalz**

Vorwort

Wenn es um den Arbeitsmarkt geht, gibt es ein Thema, an dem man nicht vorbeikommt. Es beherrscht die Diskussion und die Stimmung, wirkt prägend auf die Gesamtentwicklung einer Region, es kann befördern, ebenso aber auch hemmen und blockieren: Es geht um den zukünftigen Fachkräftebedarf und die Fachkräftesicherung.

Damit einher geht die Frage der aussichtsreichsten Berufswahl aus Sicht der Betroffenen und hiermit eines möglichst passgenauen Zusammenspiels von Arbeitsplatzangebot und Arbeitsplatznachfrage – ein wichtiger Beitrag, um Fachkräfte in einer Region zu halten und Arbeitslosigkeit zu vermeiden.

Gerade weil dieses Thema so zentral im Blickpunkt steht, haben Zukunfts-Region Westpfalz und Agentur für Arbeit im Rahmen eines gemeinsamen Projektes versucht, die Diskussion zu befördern. Gemeinsames Ziel ist es, aufmerksam zu machen, zu sensibilisieren und Strategien und Handlungsbedarfe aufzuzeigen, die geeignet sein können, für die Region die richtigen Impulse zu setzen.

Mit dieser Broschüre möchten wir Ihnen die Thematik näherbringen und für Ihr eigenes Handeln Informationen und Anregungen verfügbar machen, die auf unserer lokalen Plattform aktuell aufbereitet wurden.

So manche Erkenntnisse sind nicht ganz neu, Ihre Folgewirkung ist in der Zusammenschau und der Zukunftsprojektion aber bedeutend.

Lassen Sie uns gemeinsam die Zukunft gestalten.



Hans-Joachim Omlor
Vorsitzender der Geschäftsführung
Agentur für Arbeit Kaiserslautern-Pirmasens



Dr. Hans-Günther Clev
Geschäftsführer
ZukunftsRegion Westpfalz



Analyse

Demografie und Wirtschaftsstruktur

Der demografische Wandel verläuft regional sehr unterschiedlich. So schrumpft die Bevölkerung in der Westpfalz deutlich schneller als in Rheinland-Pfalz oder im Bundesgebiet.

Von 2000 bis 2013 verzeichnete die Westpfalz einen Bevölkerungsrückgang von 6,3 Prozent, im Bundesgebiet waren es 1,8 Prozent. Laut Bevölkerungsvorausberechnung des Statistischen Landesamtes könnte die Westpfalz bis zum Jahr 2030 weitere 11,2 Prozent ihrer Einwohner verlieren.

Die rückläufigen Bevölkerungszahlen sind unter anderem auf den Geburtenrückgang und die Abwanderung insbesondere der 20- bis 30-Jährigen zurückzuführen. So könnte der Anteil der erwerbsfähigen Personen laut Prognose von 61 Prozent im

Jahr 2013 auf 54 Prozent im Jahr 2030 schrumpfen. Setzt sich diese Entwicklung fort, muss mit massiven Auswirkungen auf die soziale sowie die wirtschaftliche Struktur der Region gerechnet werden – und damit auch auf die notwendigen Strategien zur Fachkräftesicherung.

Wirtschaftsstruktur und Branchenanalyse

Die Westpfalz ist eine ländlich geprägte Region mit heterogener Wirtschaftsstruktur.

Das Rückgrat der Wirtschaft bilden Klein- und Kleinstbetriebe. Besonderheiten des Wirtschaftsraums Westpfalz sind unter anderem die Präsenz der amerikanischen Streitkräfte sowie ein hoher Anteil bildungsrelevanter Institutionen wie zum Beispiel die Hochschulen und deren Forschungsumfeld in Kaiserslautern.

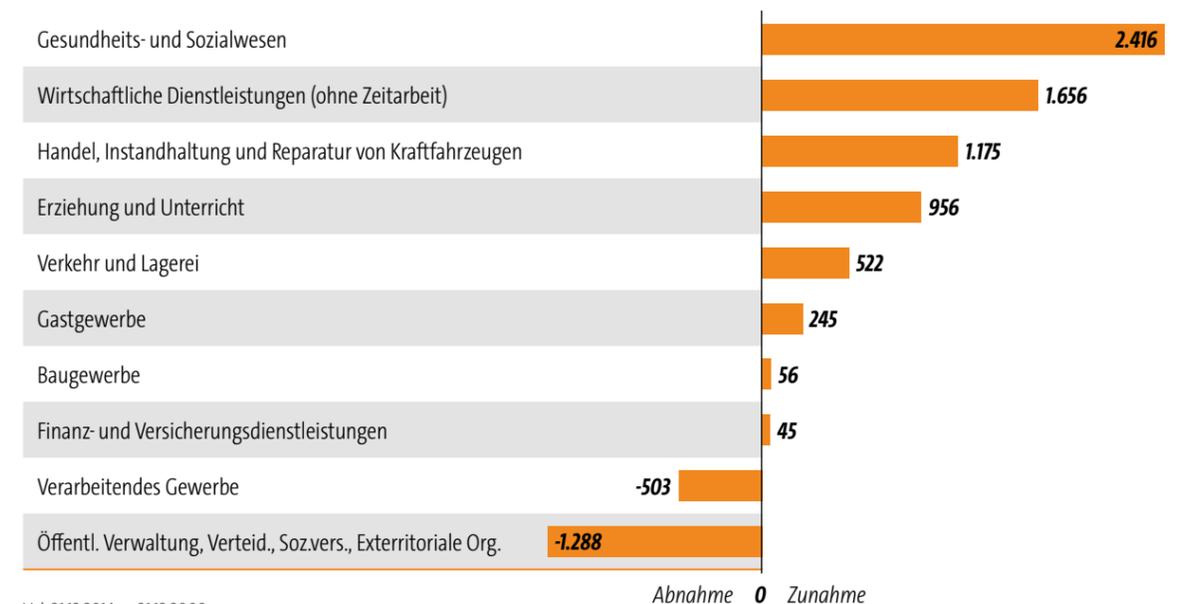
Die 10 wichtigsten Branchen

Die zurzeit beschäftigungsintensivste Branche in der Westpfalz, das verarbeitende Gewerbe, wird in den kommenden Jahren wohl weiterhin Stellen verlieren. Dem bundesweiten Trend entsprechend werden Branchen wie „Heime und Sozialwesen“, das „Gesundheitswesen“ und „Wirtschaftliche Dienstleistungen“ auch zukünftig einen erhöhten Bedarf an Fachkräften haben.

Rang	Branche	Beschäftigte	Anteil
1	Verarbeitendes Gewerbe	35.900	22,9 %
2	Gesundheits- und Sozialwesen	24.733	15,8 %
3	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	22.732	14,5 %
4	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung, Exterritoriale Organisationen	15.875	10,1 %
5	Wirtschaftliche Dienstleistungen (ohne Zeitarbeit)	13.169	8,4 %
6	Baugewerbe	8.560	5,5 %
7	Erziehung und Unterricht	8.271	5,3 %
8	Verkehr und Lagerei	5.275	3,4 %
9	Gastgewerbe	4.057	2,6 %
10	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	3.867	2,5 %
Insgesamt		156.647	100 %

Stand: 31.12.2014

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 2014 zu 2009



Vgl. 31.12.2014 zu 31.12.2009

Abnahme 0 Zunahme

Beschäftigte nach Klassifikation der Berufe

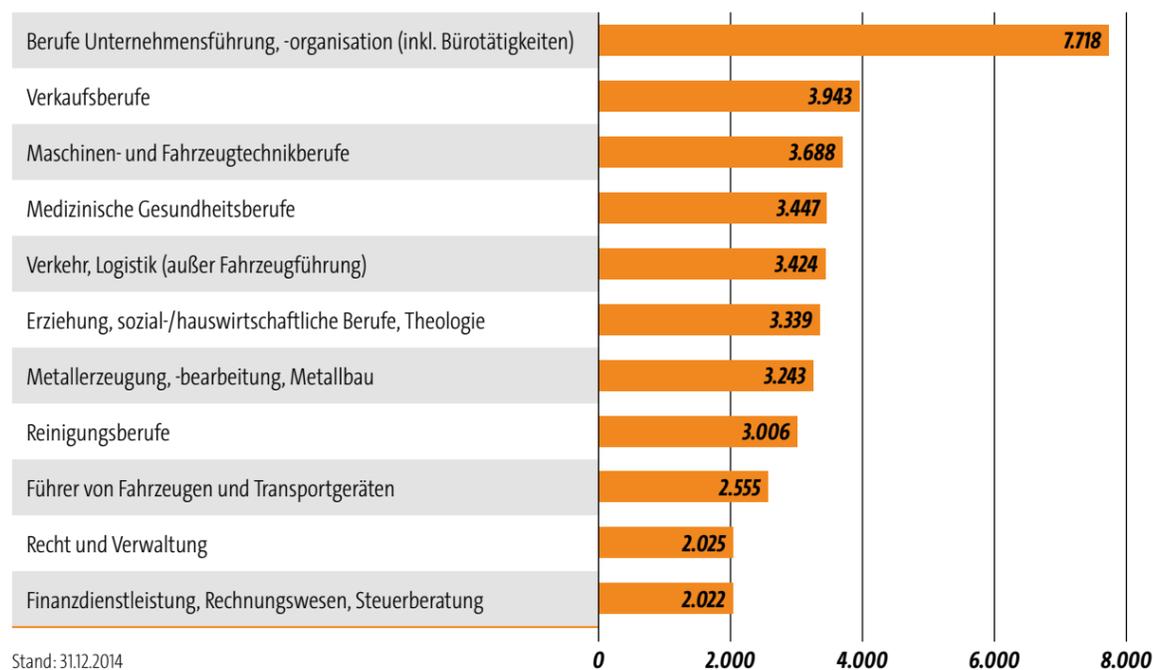
Am 31. Dezember 2014 waren in der Region Westpfalz 156.647 Personen in sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverhältnissen beschäftigt. Die zehn häufigsten Tätigkeitsfelder der Angestellten sind der folgenden Grafik zu entnehmen.

Rang	Berufsfachlichkeit der ausgeübten Tätigkeit	Beschäftigte
1	Berufe Unternehmensführung, -organisation (darunter u.a. Büro und Sekretariat)	18.753
2	Verkaufsberufe	12.387
3	Medizin. Gesundheitsberufe (darunter u.a. Mediziner, Arzt- und Praxishilfen, Gesundheits-/Krankheitspfl.)	11.976
4	Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufe	10.759
5	Erziehung, sozial-/hauswirtschaftliche Berufe, Theologie	9.391
6	Verkehr, Logistik (außer Fahrzeugführung)	9.275
7	Metallerzeugung, -bearbeitung, Metallbau	8.820
8	Finanzdienstleistung, Rechnungswesen, Steuerberatung	5.712
9	Recht und Verwaltung	5.460
10	Reinigungsberufe	5.254

Stand: 31.12.2014

Anzahl der heute über 50-jährigen in den Berufshauptgruppen

Mehr als ein Drittel der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten war am 31. Dezember 2014 bereits 50 Jahre oder älter. Deren Verteilung auf die mitarbeiterstärksten Berufsgruppen vermittelt einen Eindruck vom Umfang des voraussichtlichen Ersatzbedarfs durch Renteneintritte bis 2030:



Stand: 31.12.2014



Fachkräftebedarf in der Westpfalz

Die Arbeitgeber der Region spüren erste Anzeichen eines Fachkräfteengpasses – zu diesem Schluss kommt eine Umfrage bei regionalen Unternehmen.

Große Betriebe empfinden derzeit noch eine geringere Betroffenheit. Sie haben oft auch bereits moderne Personalstrategien und Vorbereitungen für den demografischen Wandel ergriffen. Die Arbeitgeber der Region sehen für die kommenden Jahre einen Bedarf an Facharbeitern und Fachangestellten mit guten sozialen und bereichsübergreifenden Kompetenzen.

Während die Nachfrage nach Akademikern stabil eingeschätzt wird, werden ungelernete Kräfte vom Markt schlechter aufgenommen.

Rahmenbedingungen des zukünftigen Fachkräftebedarfs der Westpfalz

Vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung sind folgende Herausforderungen von besonderer Bedeutung:

- ▶ Geburtenstarke Jahrgänge scheiden in den nächsten beiden Jahrzehnten aus dem Berufsleben aus,
- ▶ rückläufige Geburten- und Schulabgängerzahlen fangen diese Effekte nur unzureichend auf und

- ▶ die Tendenz zu längeren Schulbesuchen und eine erhöhte Studierneigung erschweren die Bergewinnung für Ausbildungsberufe.

Ersatzbedarfe

Zu den Berufsgruppen, die aufgrund der Altersstruktur ihrer Mitarbeiter in den kommenden Jahren mit einem stärkeren Bedarf an Fachkräften mit höherem Qualifikationsniveau rechnen, gehören:

- ▶ Berufe der technischen Forschung, Entwicklung, Konstruktion und Produktionssteuerung,
- ▶ Berufe in der Maschinenbau-, Betriebs- und Fahrzeugtechnik,
- ▶ Lehrende, ausbildende, erzieherische Berufe,
- ▶ Berufe der Finanzdienstleistungen, des Rechnungswesens und der Steuerberatung,
- ▶ Land-, Tier- und Forstwirtschaftsberufe,
- ▶ Hoch- und Tiefbauberufe.

Zusätzliche Bedarfe

werden in folgenden Berufsgruppen entstehen:

- ▶ nichtmedizinische Gesundheits-, Körperpflege- und Wellnessberufe sowie Medizintechnik,
- ▶ medizinische Berufe wie zum Beispiel Gesundheits- und Krankenpflege sowie Logopädie,
- ▶ Informatik-, Informations- und Kommunikationstechnologie.



Die Westpfalz

Die Westpfalz umfasst die drei kreisfreien Städte Kaiserslautern, Pirmasens und Zweibrücken sowie die vier Landkreise Kusel, Donnersbergkreis, Kaiserslautern und Südwestpfalz.

An acht Standorten ist die Agentur für Arbeit Kaiserslautern-Pirmasens für ihre Kundinnen und Kunden vor Ort persönlich erreichbar und in zahlreichen lokalen Netzwerken aktiv.



Fazit

Relevante Handlungsfelder

Alles deutet darauf hin, dass in vielen Branchen der Bedarf an Fachkräften in den kommenden Jahren deutlich ansteigen wird.

Hinzu kommen komplexere Arbeitsabläufe, die mehr denn je interdisziplinäres Arbeiten erfordern. Fachkräfte der Zukunft benötigen daher ausgeprägte Kompetenzen zu übergreifender Zusammenarbeit und vernetztem Denken. Gerade technische Fachkräfte werden zunehmend auch betriebswirtschaftlich und im Gegenzug kaufmännische Fachkräfte technisch orientiert denken und arbeiten müssen.

Die relevanten Handlungsfelder für die Westpfalz:

1. Arbeitskräftenachwuchs bestmöglich erschließen
2. Übergang zwischen Ausbildung und Beruf beratend begleiten
3. Ältere Arbeitnehmer stärker am Arbeitsmarkt beteiligen und möglichst lange am Arbeitsmarkt halten
4. Arbeitskräftepotenzial von Frauen und ihre Qualifikationen besser nutzen
5. Für den Personenkreis der Langzeitarbeitslosen verstärkt Qualifizierungsanstrengungen unternehmen und die Akzeptanz bei Arbeitgebern fördern
6. Hochqualifizierte Fachkräfte für die Region gewinnen und halten.

Für die Fachkräftegewinnung wird daher auch weiterhin ein Mix unterschiedlicher Maßnahmen und Akteure erforderlich sein – insbesondere auch aufgrund von Trends wie Arbeitswelt 4.0 sowie der Zuwanderung von Migranten und der Aufnahme von Asylberechtigten, die nur im Rahmen funktionierender Netzwerke gewinnbringend gemanagt werden können.

Impressum

Herausgeber

Agentur für Arbeit Kaiserslautern-Pirmasens

Augustastr. 6, 67655 Kaiserslautern

Telefon: (0631) 36 41-496

E-Mail: kaiserslautern-pirmasens.pressemarketing@arbeitsagentur.de

Web: www.arbeitsagentur.de/kaiserslautern-pirmasens

ZukunftsRegion Westpfalz e.V.

Bahnhofstraße 26–28, 67655 Kaiserslautern

Telefon: (0631) 205 601-10, Fax: (0631) 205 601-19

E-Mail: info@zukunftsregion-westpfalz.de

Web: www.zukunftsregion-westpfalz.de

Hinweis

Diese Broschüre beinhaltet die Kernaussagen der Studie „Künftige Fachkräftebedarfe: Eine Analyse für die Westpfalz“. Darüber hinaus gibt es eine detaillierte Gesamtstudie. Beides kann bei den Herausgebern bezogen werden.

Bildnachweis

Umschlag: [iStock.com/AlexRaths](https://www.iStock.com/AlexRaths), [iStock.com/ryasick](https://www.iStock.com/ryasick),

Seite 7: [iStock.com/Izabela Habur](https://www.iStock.com/IzabelaHabur), **Seite 8:** [iStock.com/Yuri](https://www.iStock.com/Yuri)

Wie entwickelt sich der regionale Arbeitsmarkt?
Welche Stellschrauben sollten schon jetzt
justiert werden?

Mit diesen Fragen im Blick beschäftigten sich die Agentur für Arbeit Kaiserslautern-Pirmasens und die ZukunftsRegion Westpfalz projektbasiert von September 2013 bis August 2015. Im Fokus standen dabei die Auswertung von Daten, Statistiken und Prognosen verschiedener Wirtschaftsinstitute, die Beleuchtung von Demografie- und Fachkräfteaspekten sowie eine Analyse der Entwicklungen und Herausforderungen am Arbeitsmarkt. Ebenso wurden die systematische Nutzung des Arbeitsmarktmonitors und die stärkere Vernetzung der Arbeitsmarktpartner in der Region forciert.

In Verbindung mit einer Befragung mittelständischer Betriebe konnten schließlich zukünftige Anforderungen beschrieben und in einer umfassenden Gesamtstudie aufbereitet werden.

Die vorliegende Broschüre fasst deren wesentliche Kernaussagen zusammen.

